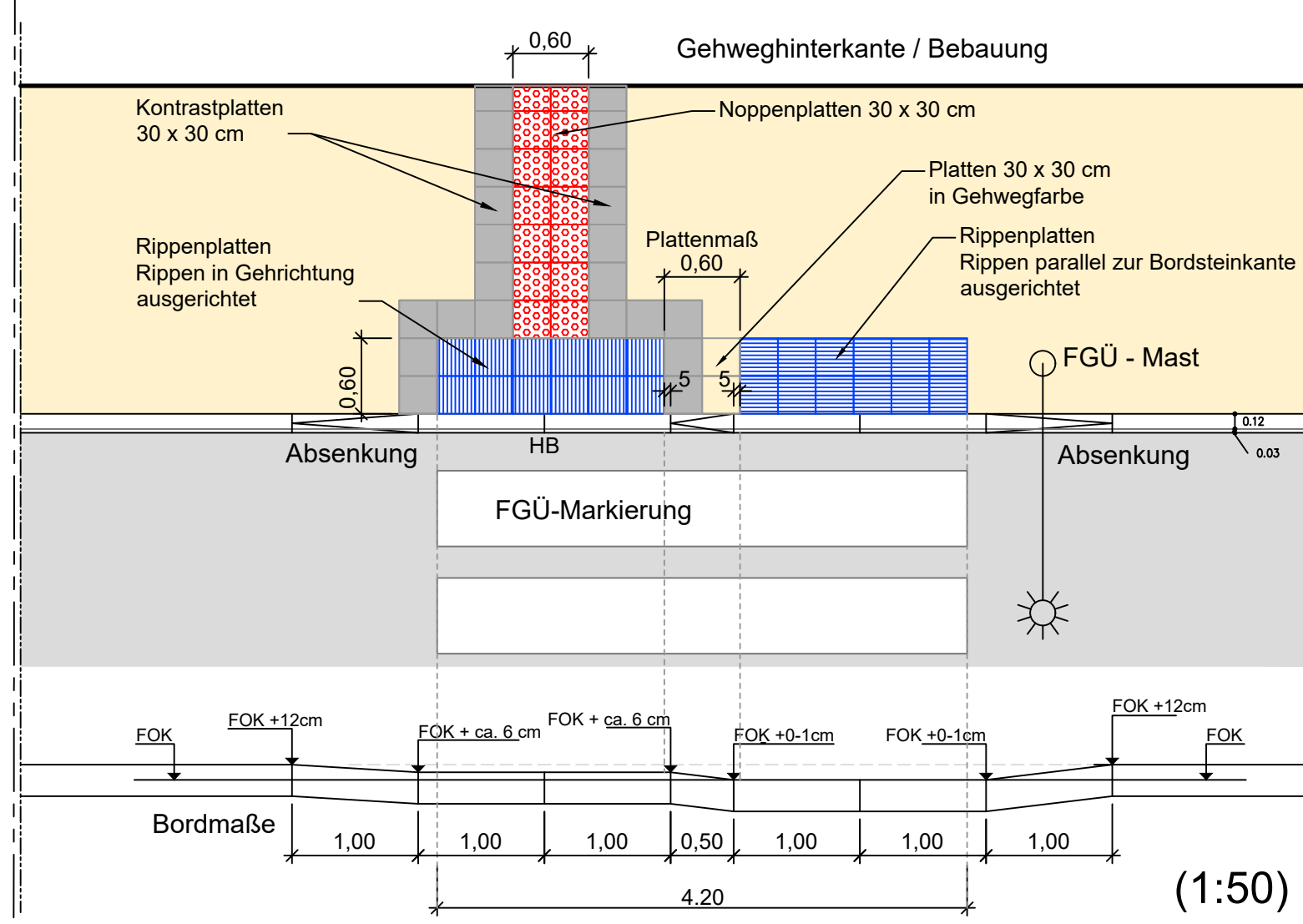
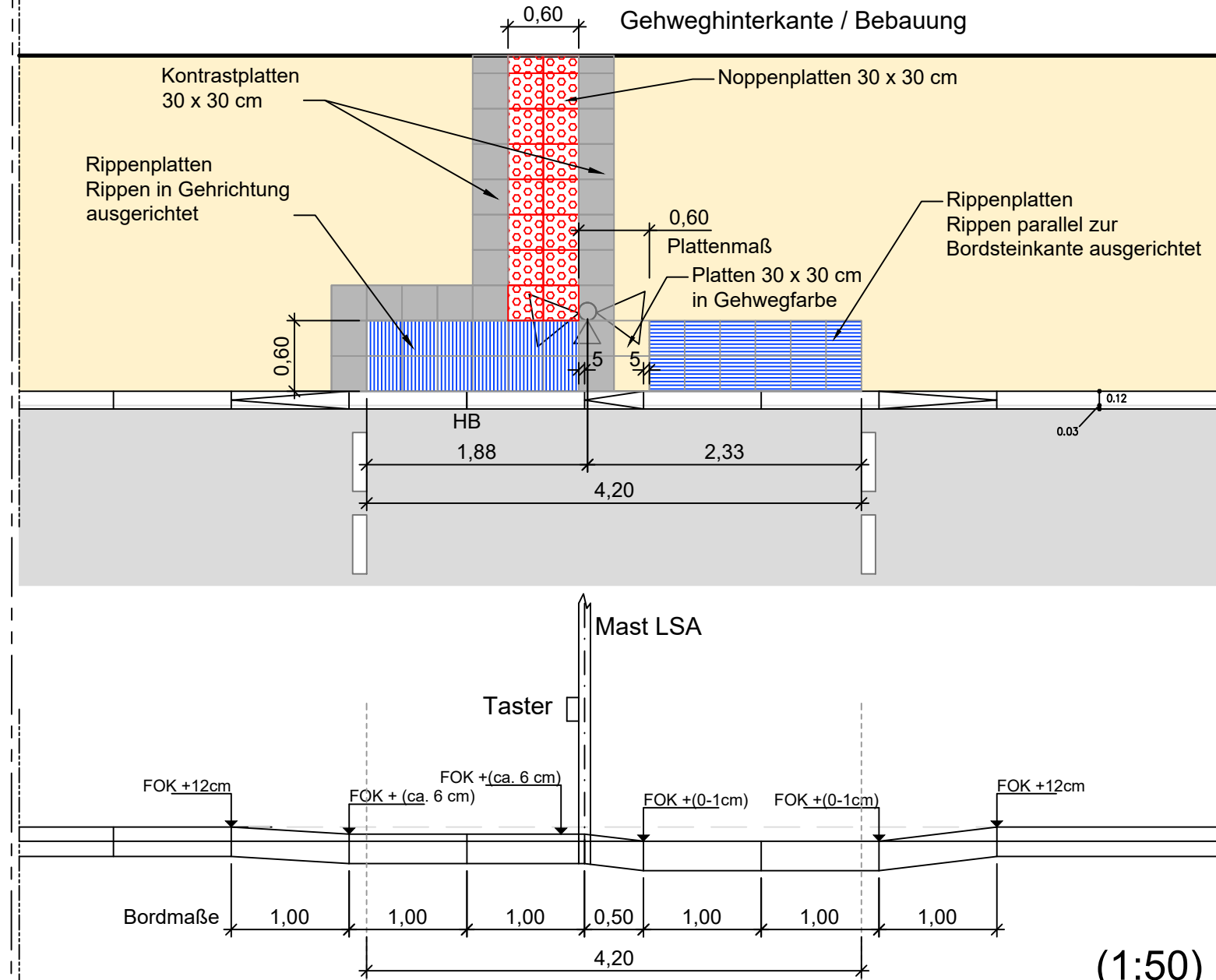


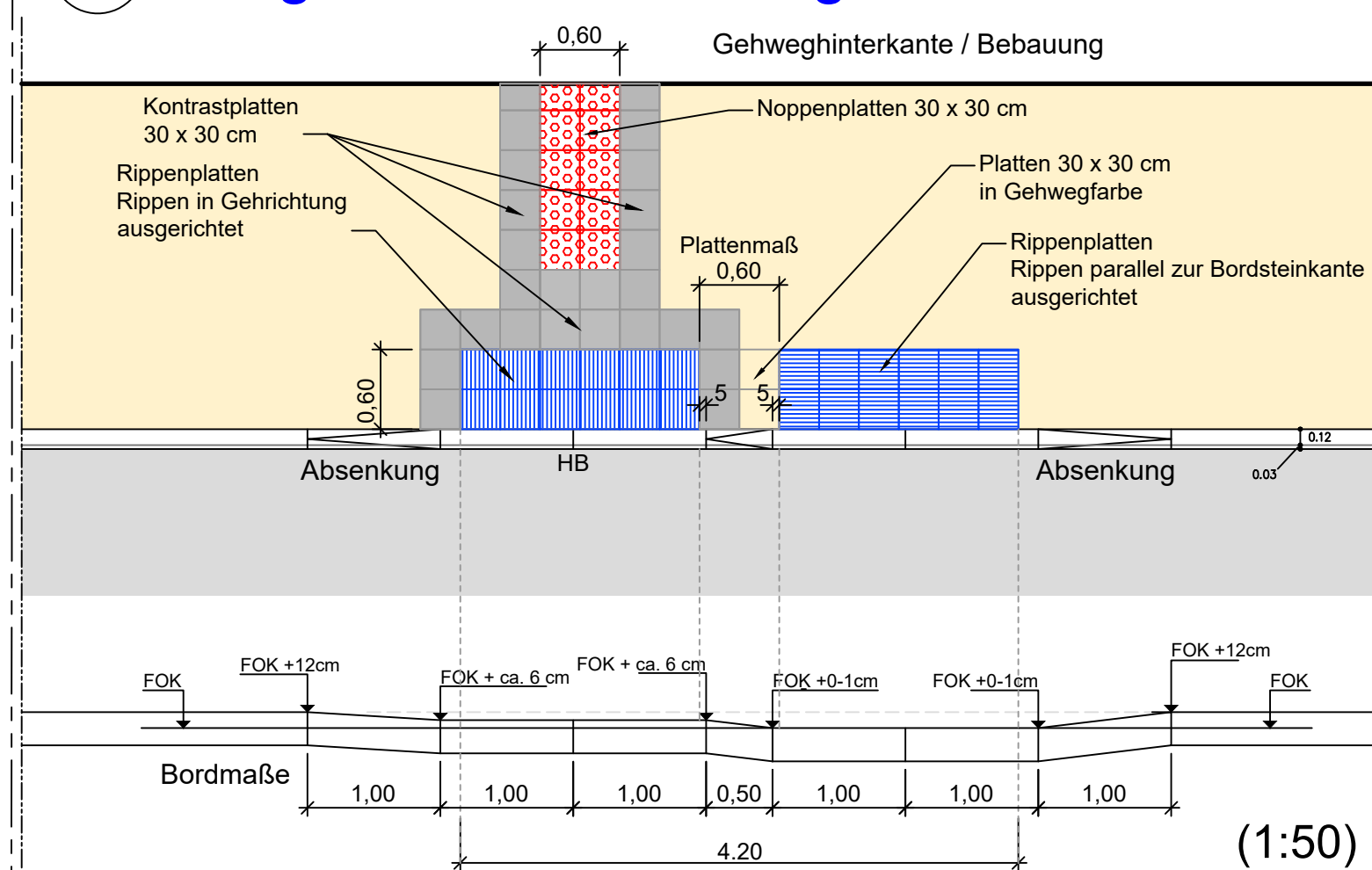
1a Gesicherte Querungsstelle mit FGÜ



1b Gesicherte Querungsstelle mit LSA



1c Ungesicherte Querungsstelle



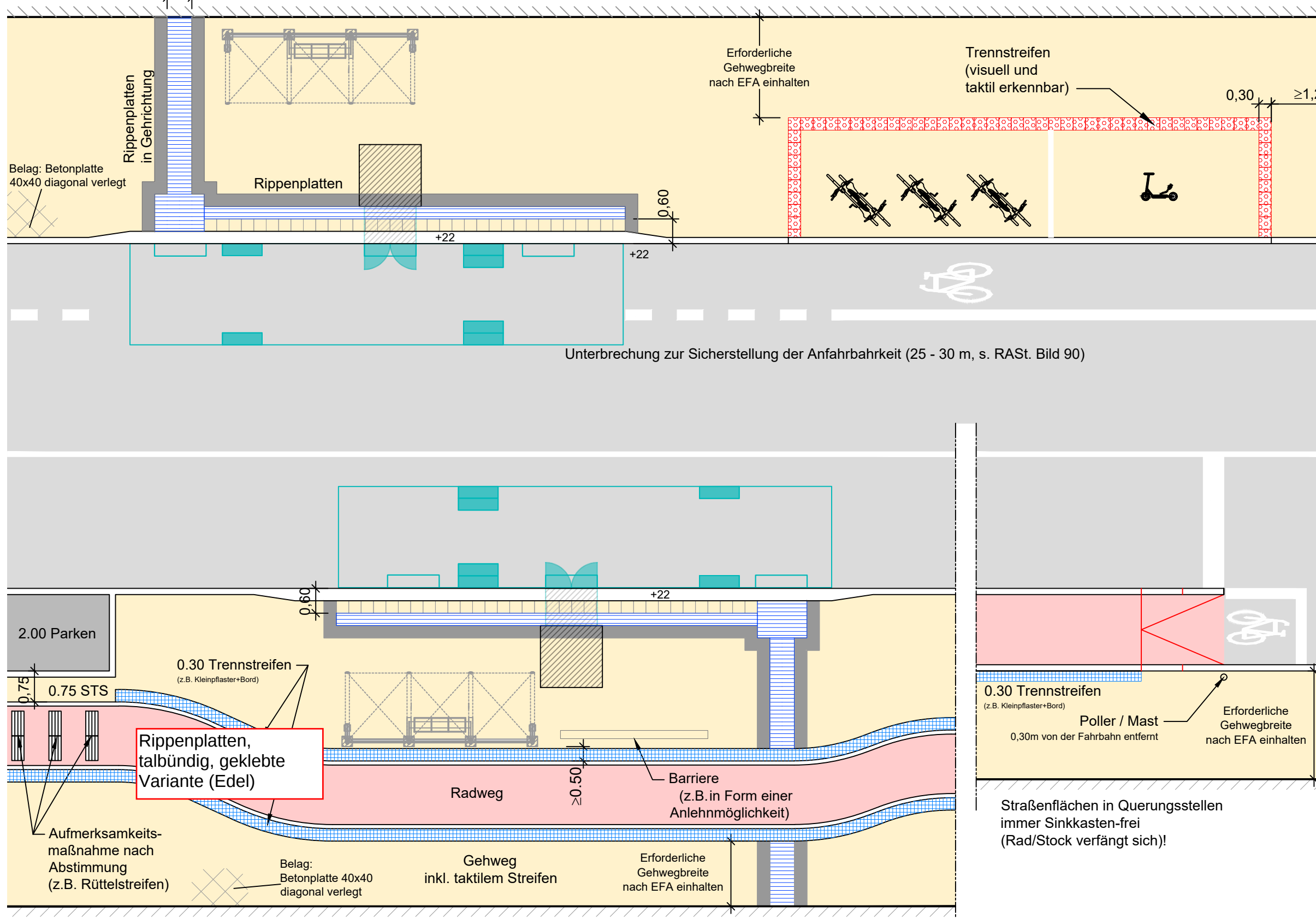
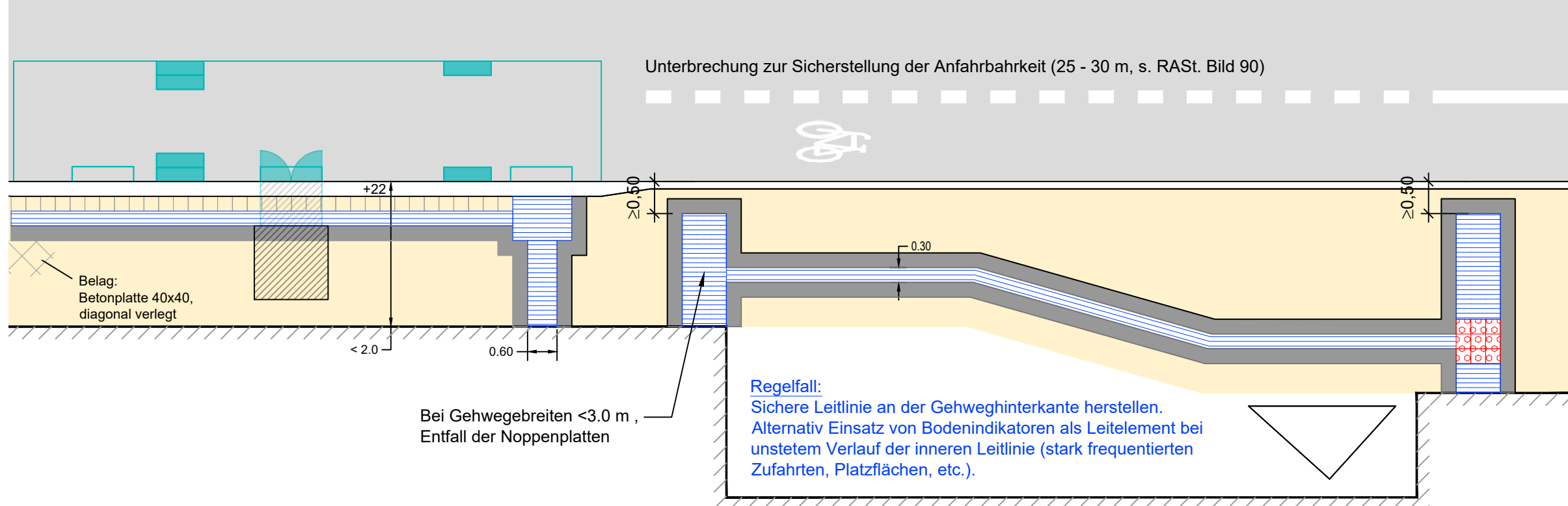
Allgemeine Hinweise:

- Das Leitsystem ist bei der Planung von Anfang an mitzubetrachten. Dies gilt vor allem bei Platzgestaltungen.
- Bei der Materialwahl ist auf einen DIN-gerechten Kontrast zu achten, z.B. bei Verwendung von weißen Leitelementen ist der Kontraststreifen in anthrazit zu wählen.
- Im Regelfall erfolgt die Blindenführung mit Standardbodenindikatoren. In besonderen Fällen kann die Führung mit Formsteinen mit Natursteinvorsatz nach gesonderter Abstimmung erfolgen.
- Die Bodenindikatoren sind talbündig zu verlegen.
- Bei Verwendung von Rundborden auf längeren Strecken Bordhöhe immer min. 5-6 cm, alles unter 3 cm muß mit Rippenplatten abgesichert werden.
- Keine Rundborte in Querungsstellen auf Blindenseite verwenden! anzuwenden: Standardbord mit 1,5 cm Kantenradius (HB)
- Leitelemente, müssen einen Mindestabstand von 60 cm zu Einbauten haben (z.B. Masten oder Poller) und 120 cm zu Sitzbänken oder Fahrradbügel haben.
- Das Längsgefälle beträgt maximal 3 %. Bei einer Länge von bis zu 10 m beträgt es maximal 6 % und bei einer Länge von bis zu 1 m maximal 12 %.
- Das Quergefälle beträgt maximal 2 %, in ebenen Bereichen ohne Längsgefälle kann es jedoch bis zu 2,5 % betragen.
- Gehweghinterkante immer 3 cm Abstich, wenn keine Hauskante o.ä. anschließt
- Um die Sicht zwischen Radfahren und wartenden ÖPNV Fahrgästen zu gewährleisten, sollte der Wetterschutz im Haltestellenbereich (Wartehäuschen), in dem auch der Radverkehr auf Gehwegniveau geführt wird, transparent sein.
- Der Hauptzugang zu Gebäuden, ÖPNV-Haltestellen, Plätzen und Grünanlagen ist für den Fußgängerverkehr freizuhalten. Die Abstellmöglichkeit der Fahrräder und E-Scooter ist davon zu trennen, sollte aber zur Vermeidung von falsch abgestellten Fahrrädern in der Nähe des Haupteingangs liegen.
- Der Bereich mit Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Scooter muss groß genug sein, damit keine Fahrräder aus Platzmangel auf den barrierefreien Wegen abgestellt werden. Die Elemente der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Scooter müssen leicht durch einen Langstock oder Schuhsohle erkennbar sein wenn sie auf dem Gehweg platziert sind.
- Der Belag des Gehwegs muss erschütterungsarm berollbar, eben und rutschhemmend sein.
- Natursteinkleinpflaster: Oberflächen gesägt, die Verlegung ist eng auszuführen.
- Bei Bedarf die Querungsstelle mit Pollern nach RAST 06 absichern.

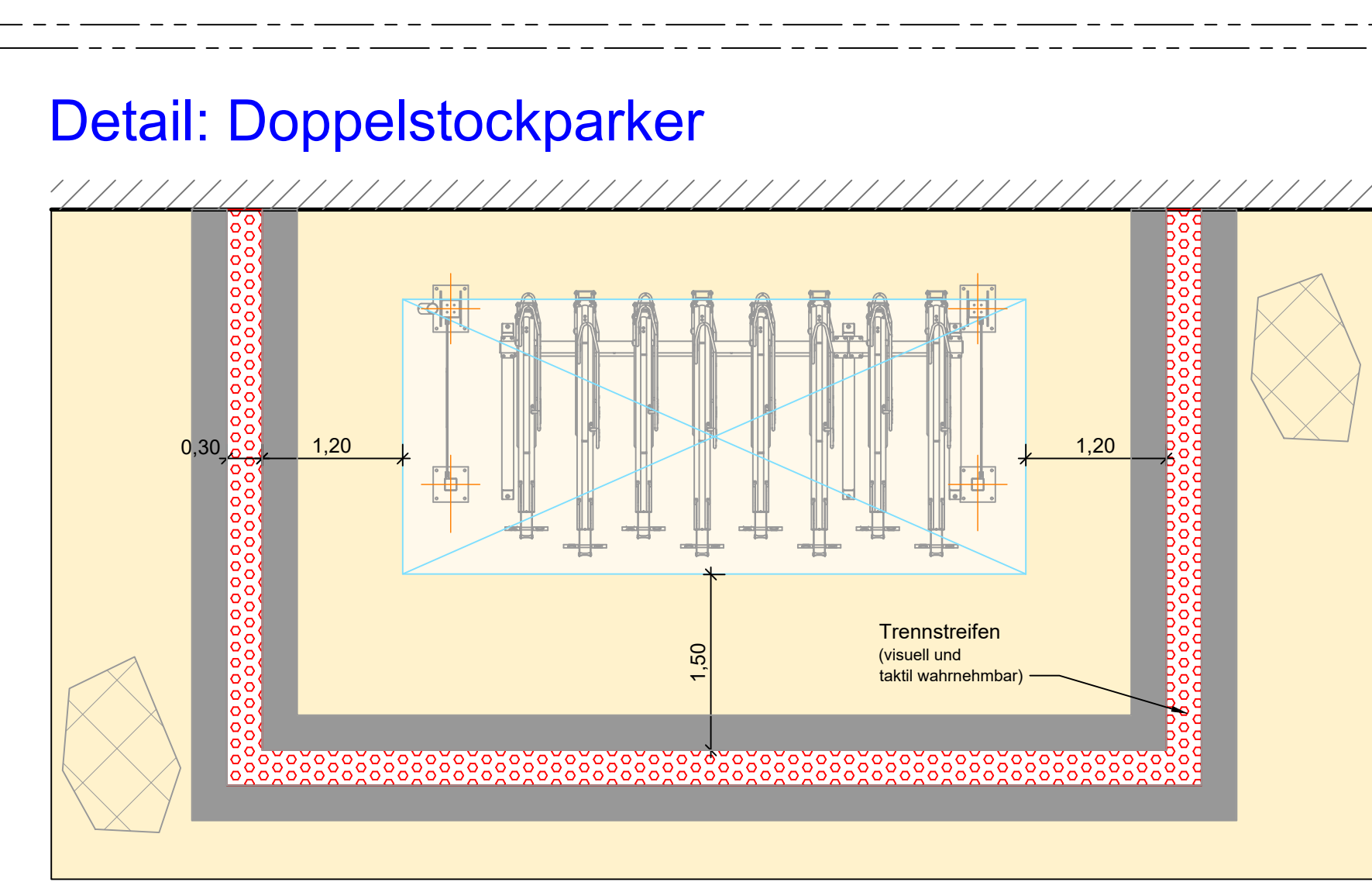
Anmerkungen zu den LSA-gesicherten Querungsstellen:

- Die Furt werden geteilt hergestellt (ca. 2 m mit 0-1 cm Ansicht / ca. 2 m mit ca. 6 cm Ansicht).
- Die Rippenplatten werden in einer Breite von min. 0,60 m hergestellt.
- Die Signalmasten werden im Regelfall mittig in der Furt angeordnet (auf der Blindenseite wie in der Abbildung dargestellt), wenn die Furtbreite 4 m oder mehr beträgt. Weitere Einbauten und sonstige Hindernisse sind außerhalb des Querungsbereichs anzuordnen.
- Der Anforderungstaster ist auf der "Blindenseite" anzuordnen.
- Die Auffindestreifen sollen tangential auf die "Blindenseite" an den Mast führen. Die mittige Führung (wie bisher) soll nur noch in Ausnahmefällen zur Anwendung kommen.

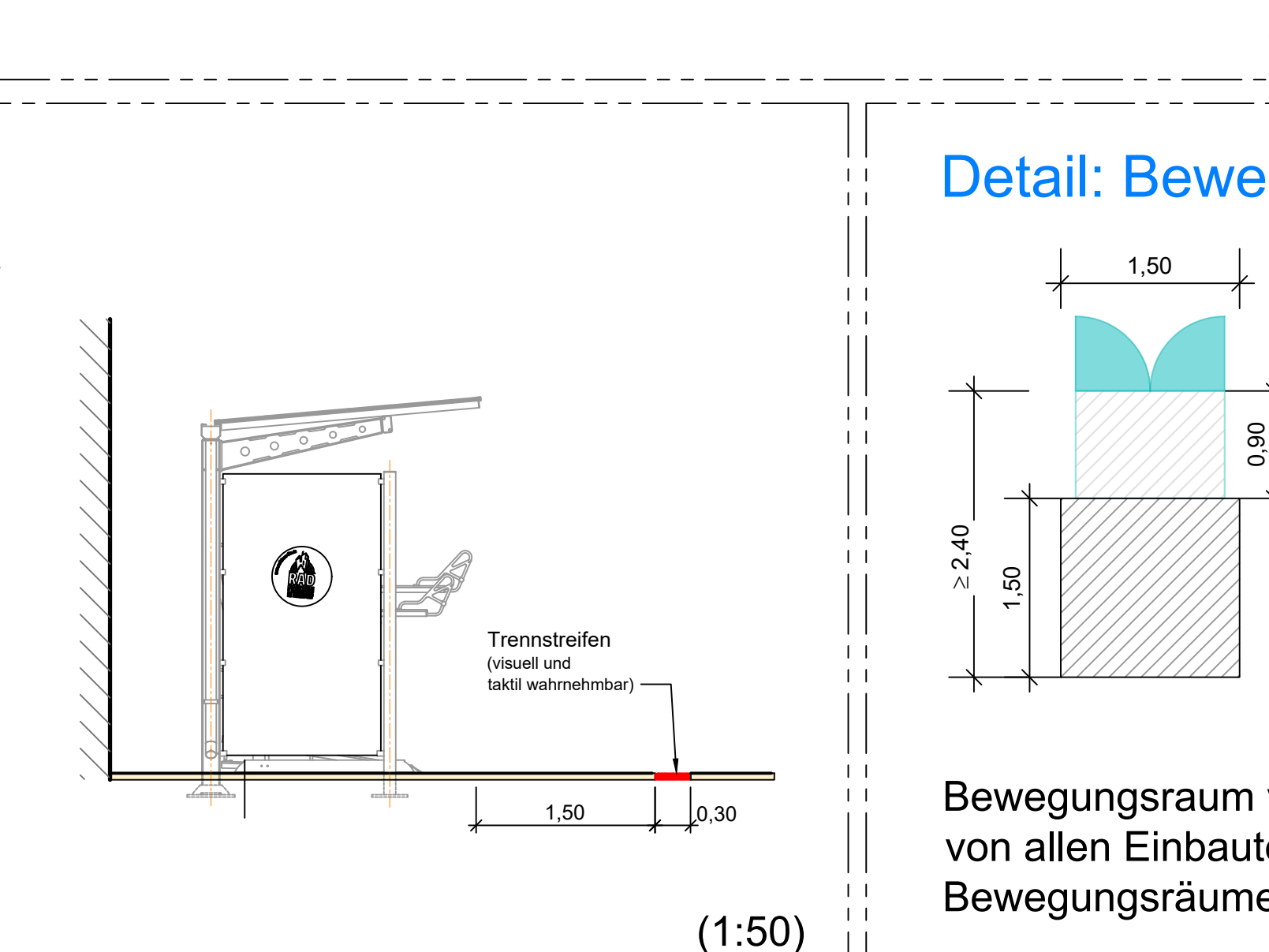
3a Haltestelle und Gehwegüberfahrt



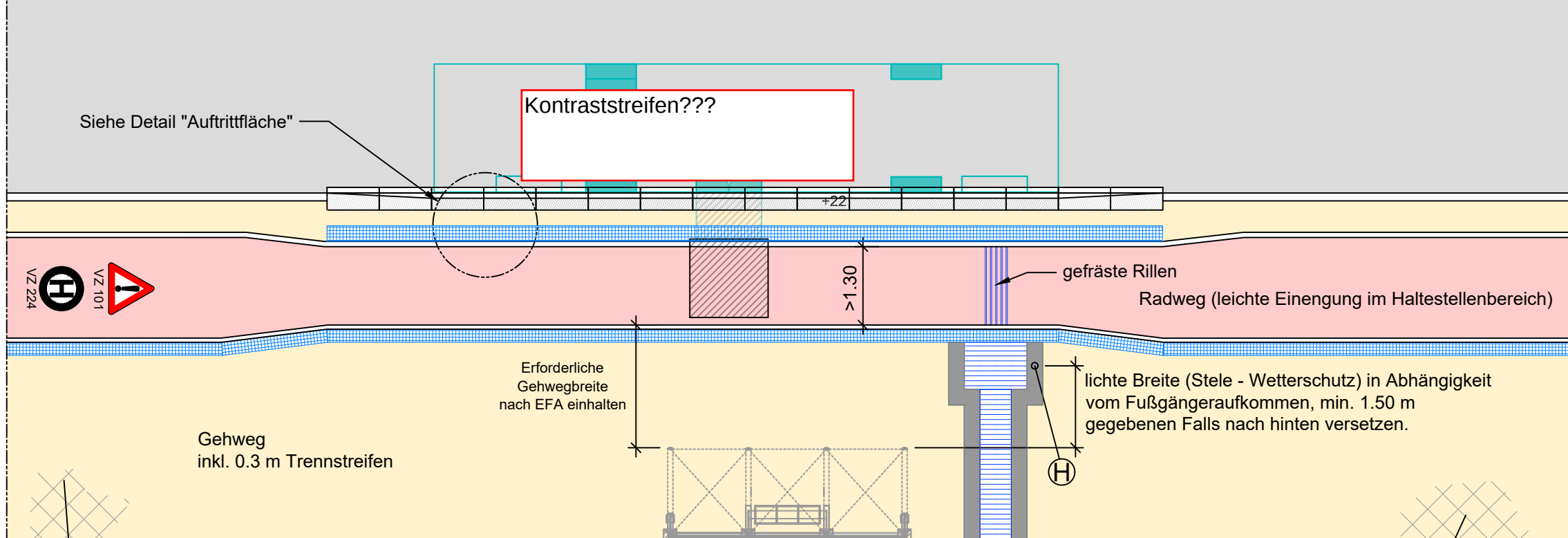
3d Führung des Radverkehrs auf Gehwegniveau hinter Haltestellenbereich (bei ausreichenden Platzverhältnissen)



3e Gesicherte Querungsstelle (LSA) Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn

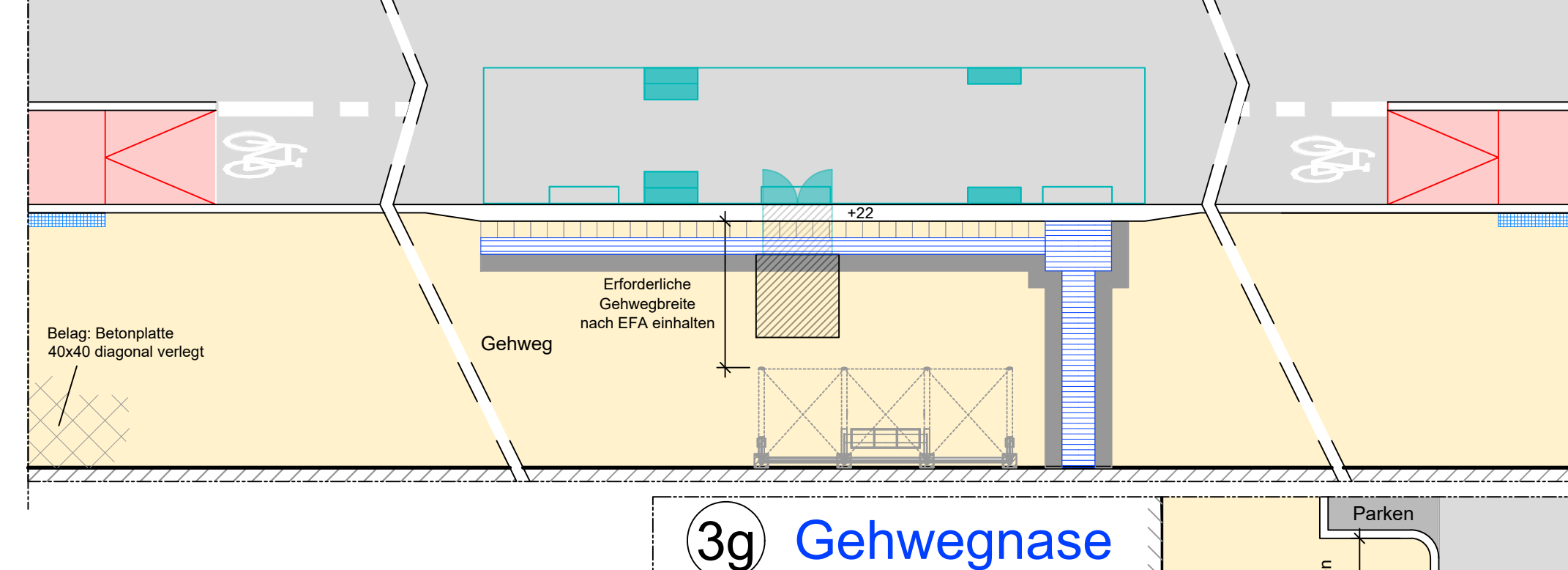


3b Führung des Radverkehrs auf Gehwegniveau im Haltestellenbereich



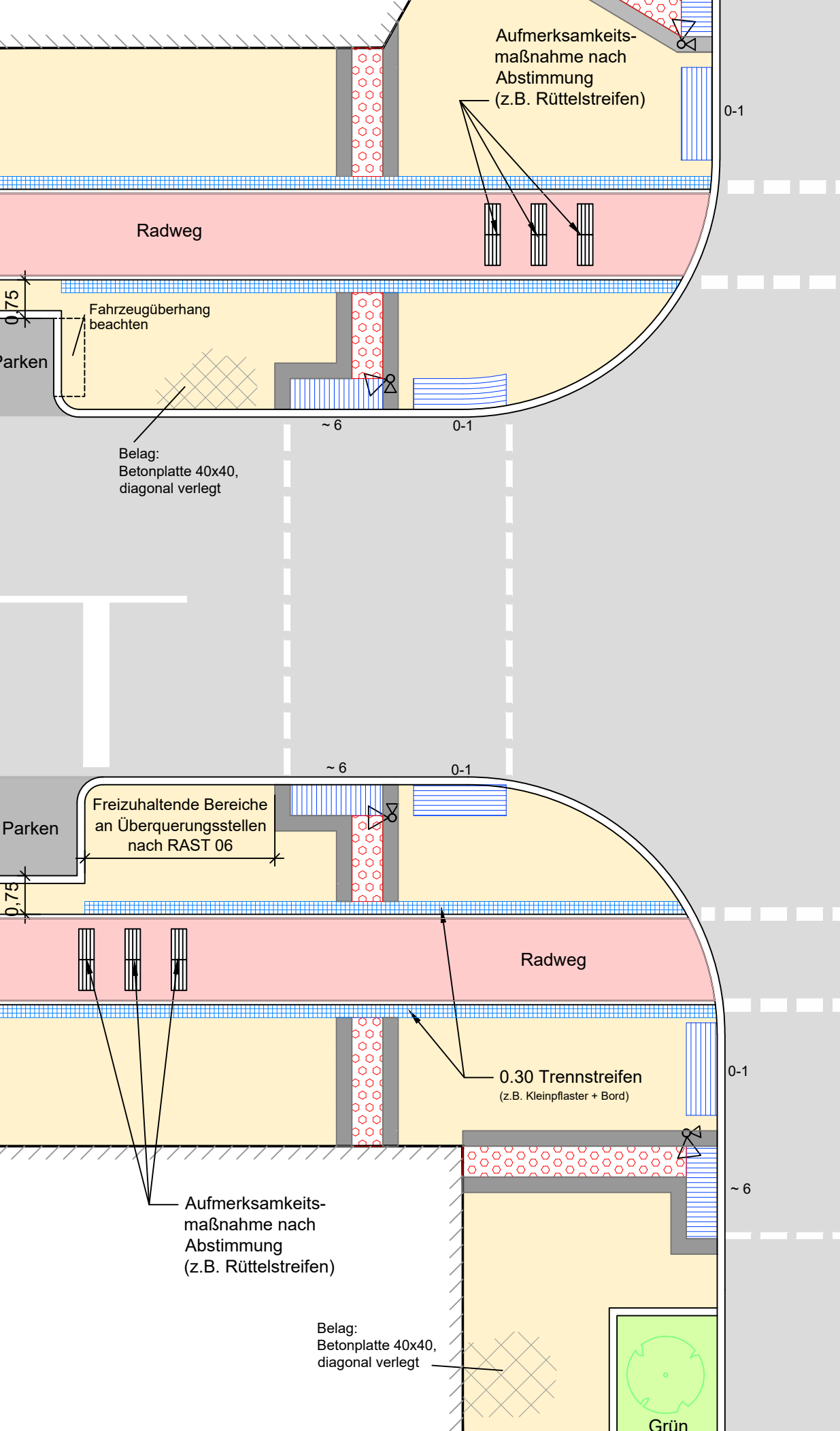
(Maßstab 1:100)

3c Führung des Radverkehrs auf die Fahrbahn vor Haltestelle

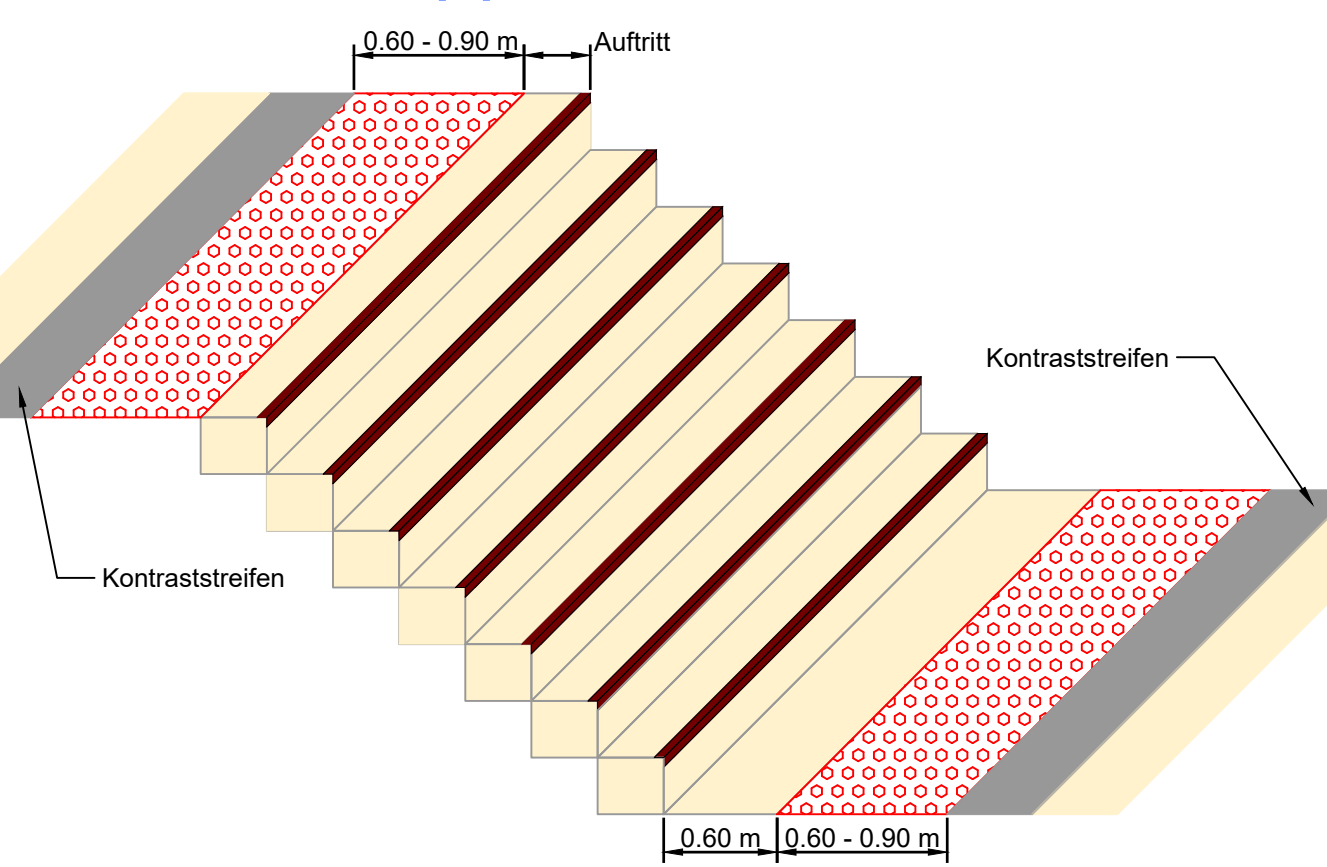


(Maßstab 1:100)

3g Gehwegnase mit Führung des Radverkehrs auf Gehwegniveau



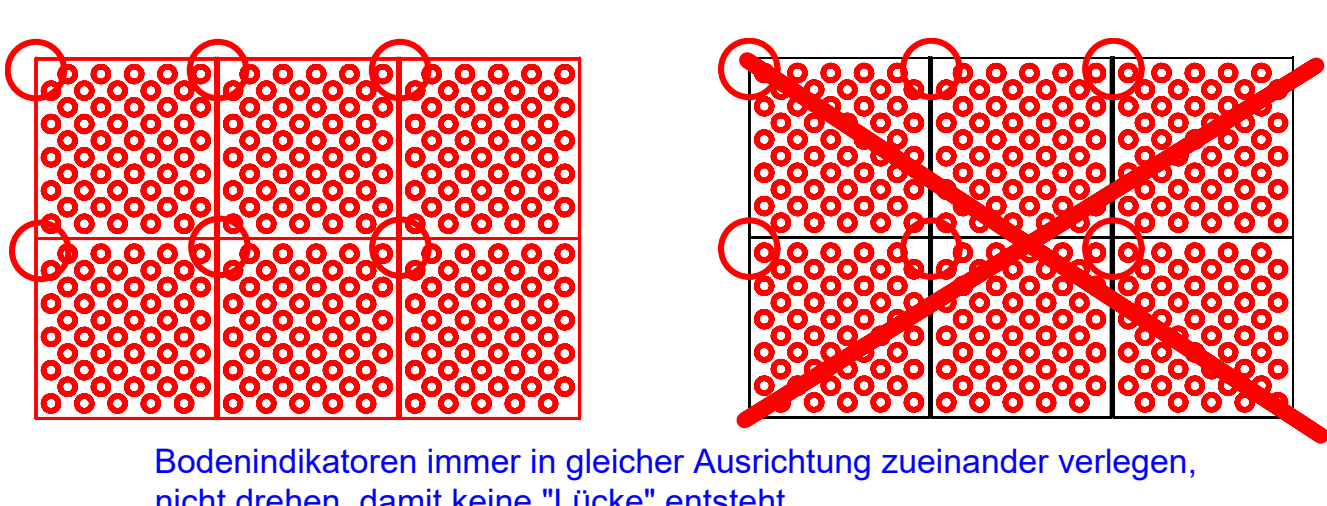
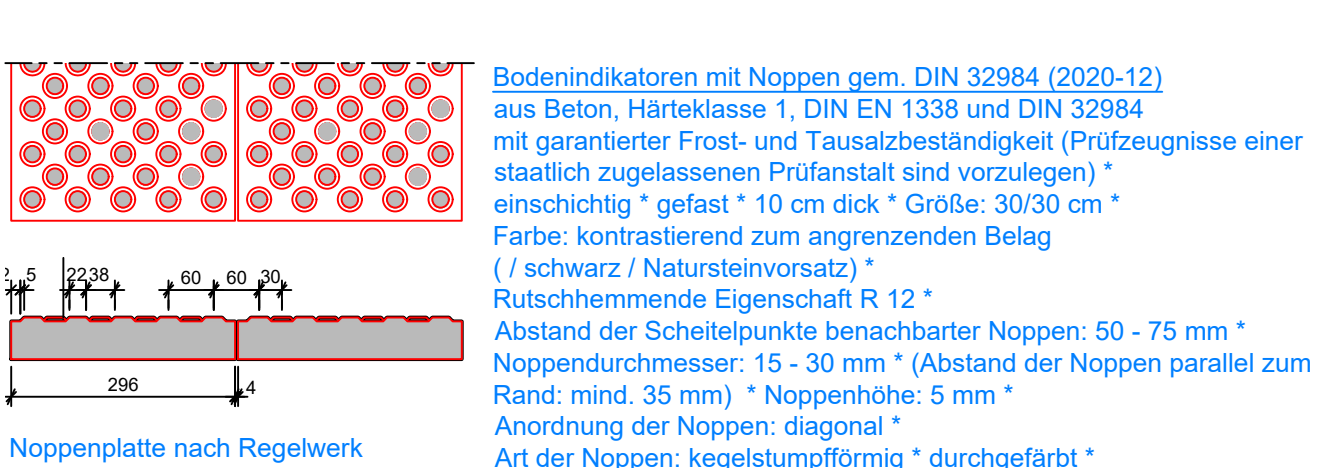
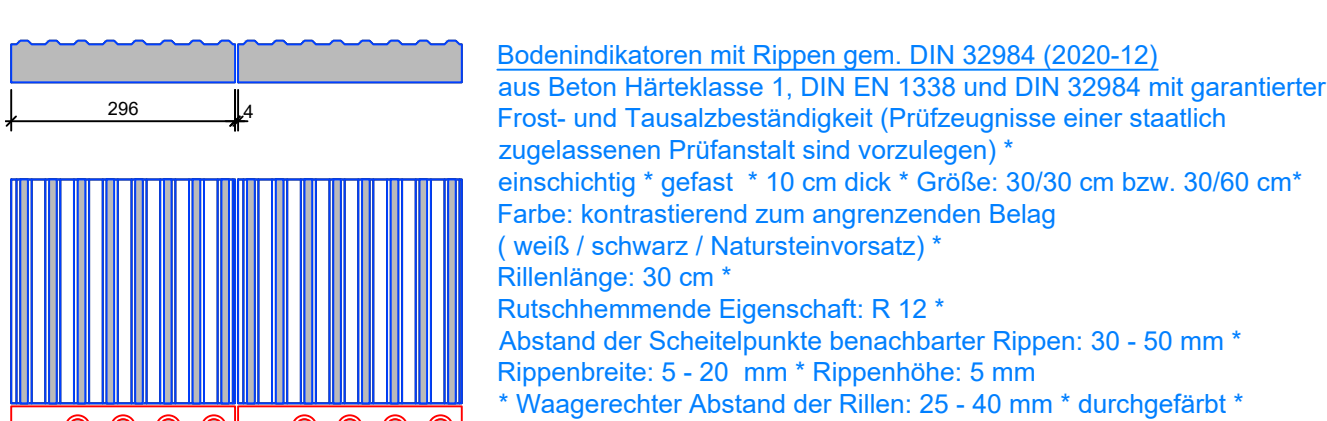
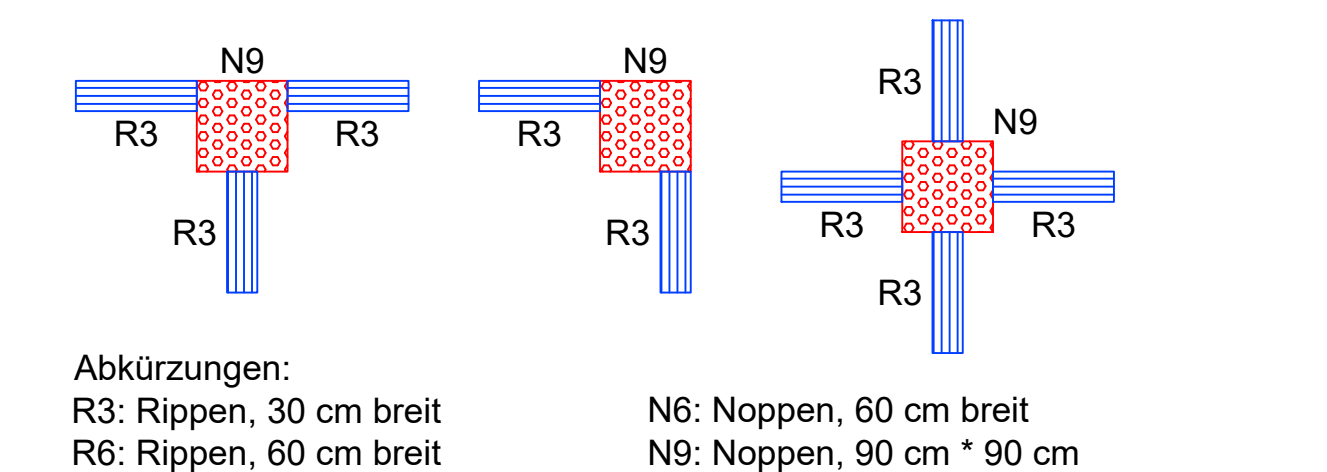
Detail: Treppen



Vor Treppen ist oben und unten ein Aufmerksamkeitsfeld über die ganze Zugangsbreite von 60 cm Breite vorzusehen. Bei Podesten von mehr als 3,50 m Länge wird empfohlen, Aufmerksamkeitsfelder erneut anzuordnen.

Detail:

Anlage von Bodenindikatoren als Leitstreifen mit Richtungsänderung bzw. Abzweigungen bei größeren Flächen o. ä.



Der Plan dient als Hilfestellung zum Planen der Elemente zur Herstellung der Barrierefreiheit und ersetzt nicht eine angepasste Detailplanung. Einschlägige Regelwerke sind zu beachten.

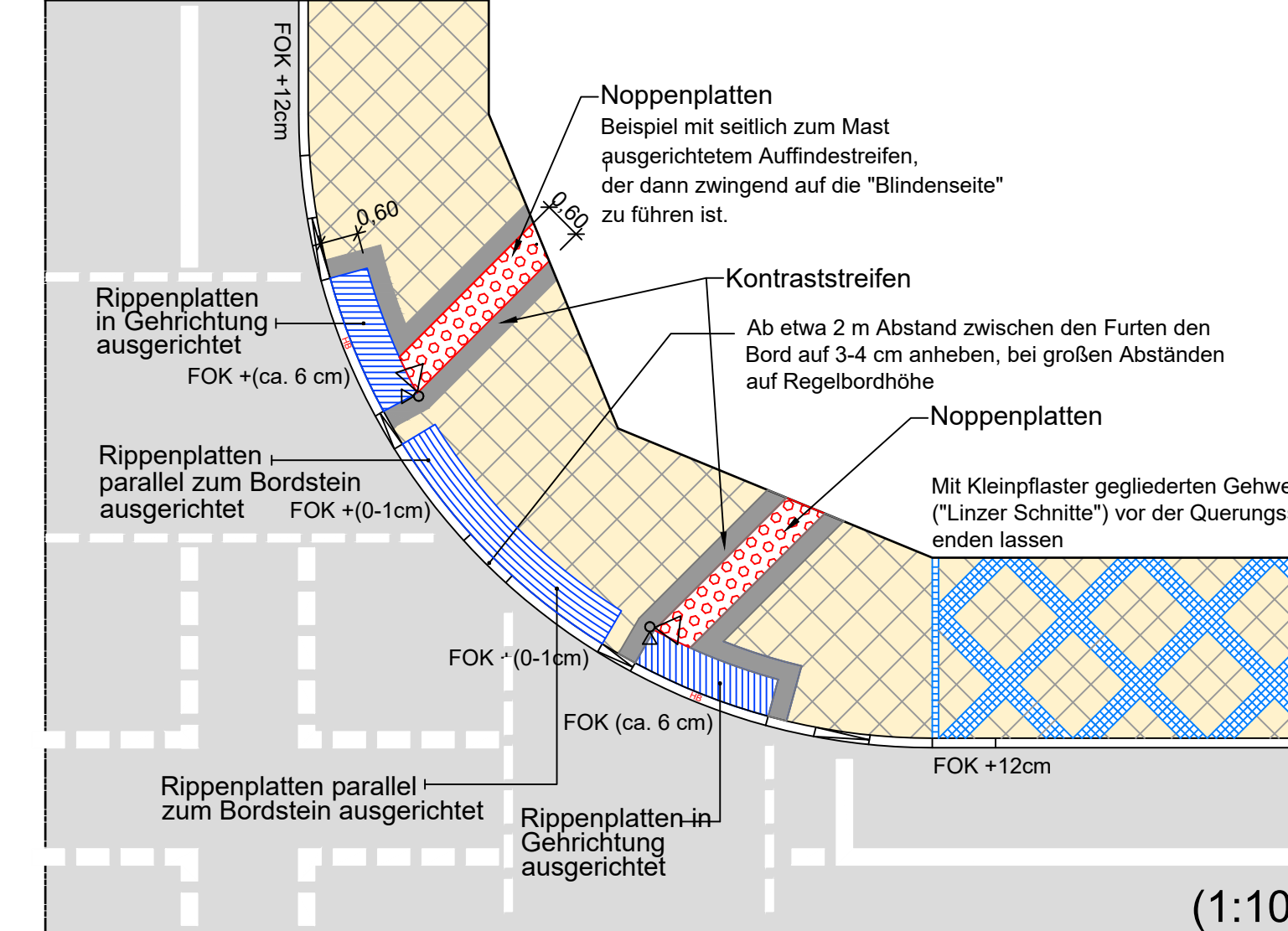
Regelwerke (jeweils in aktueller Fassung):
DIN 32984, DIN 18040, Anlage 9 und 10 des Landes Hessen (Nahmobilität), H BVA, RAST, EFA, EAÖ, ERA.

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name/Zusatz
1	Kartengrundlage: Quellenangabe, z.B.: Stadtvermessungsamt Frankfurt/M. Stadtgrundkarte	06.11.2025	GVF
2	(alternativ: Karte vergrößern + Überschriften mit Blatttiteln eintragen)	06.11.2025	GVF/GR
Blatt 2			
Anlage			
Blatt Nr.			
66.34			
Datum			
Zeichen			
bearbeitet			
gezeichnet			
geprüft			
Maßstab:			
(1:50 / 1:100)			

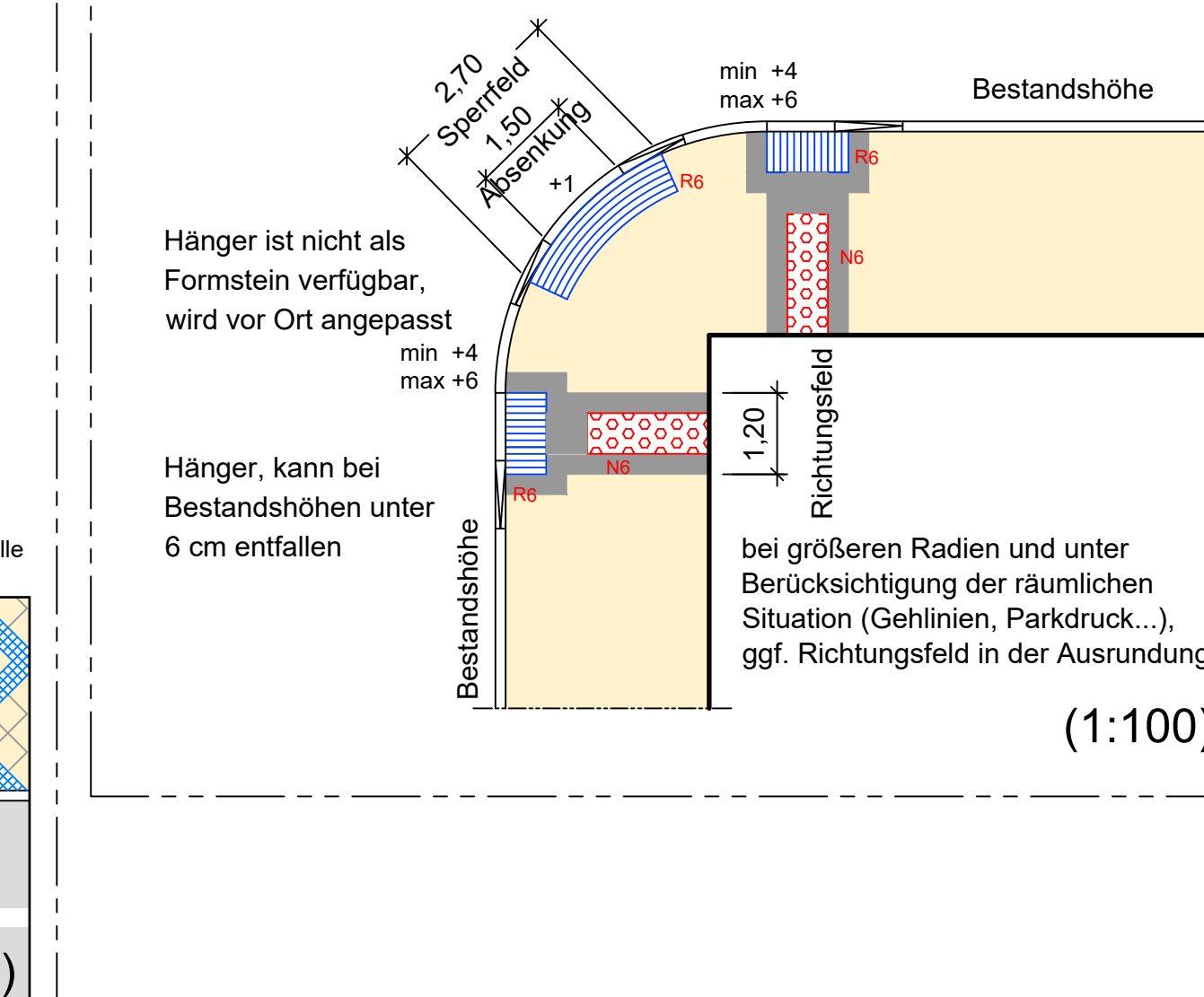
Arbeitsplan Barrierefreiheit
Teil 1

Stand: 14.10.2025

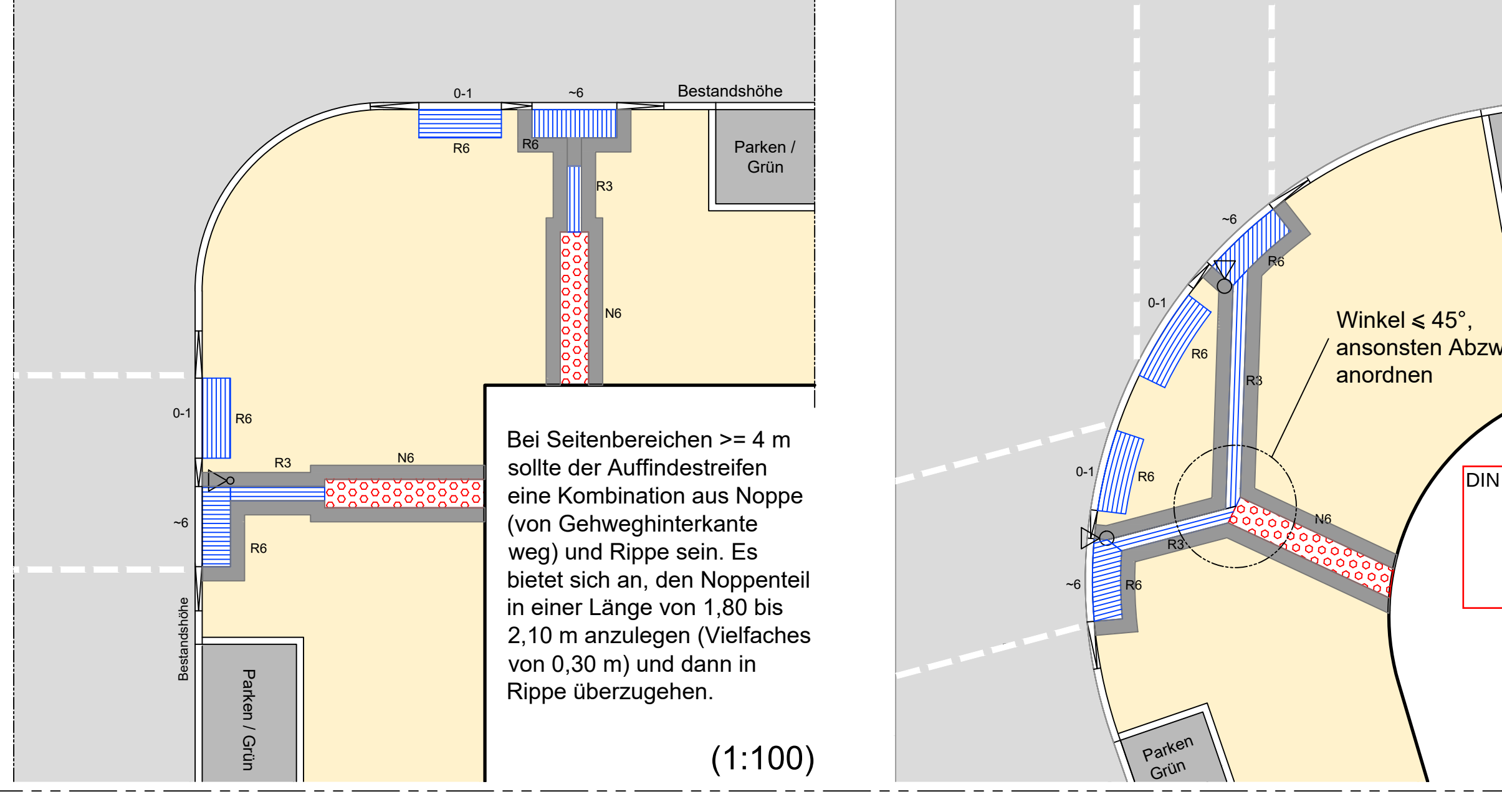
2a Bodenindikatoren mit Führung des Auffindestreifens zum Ampelmast, tangential am Beispiel Übergang von "Linzer Schnitte"



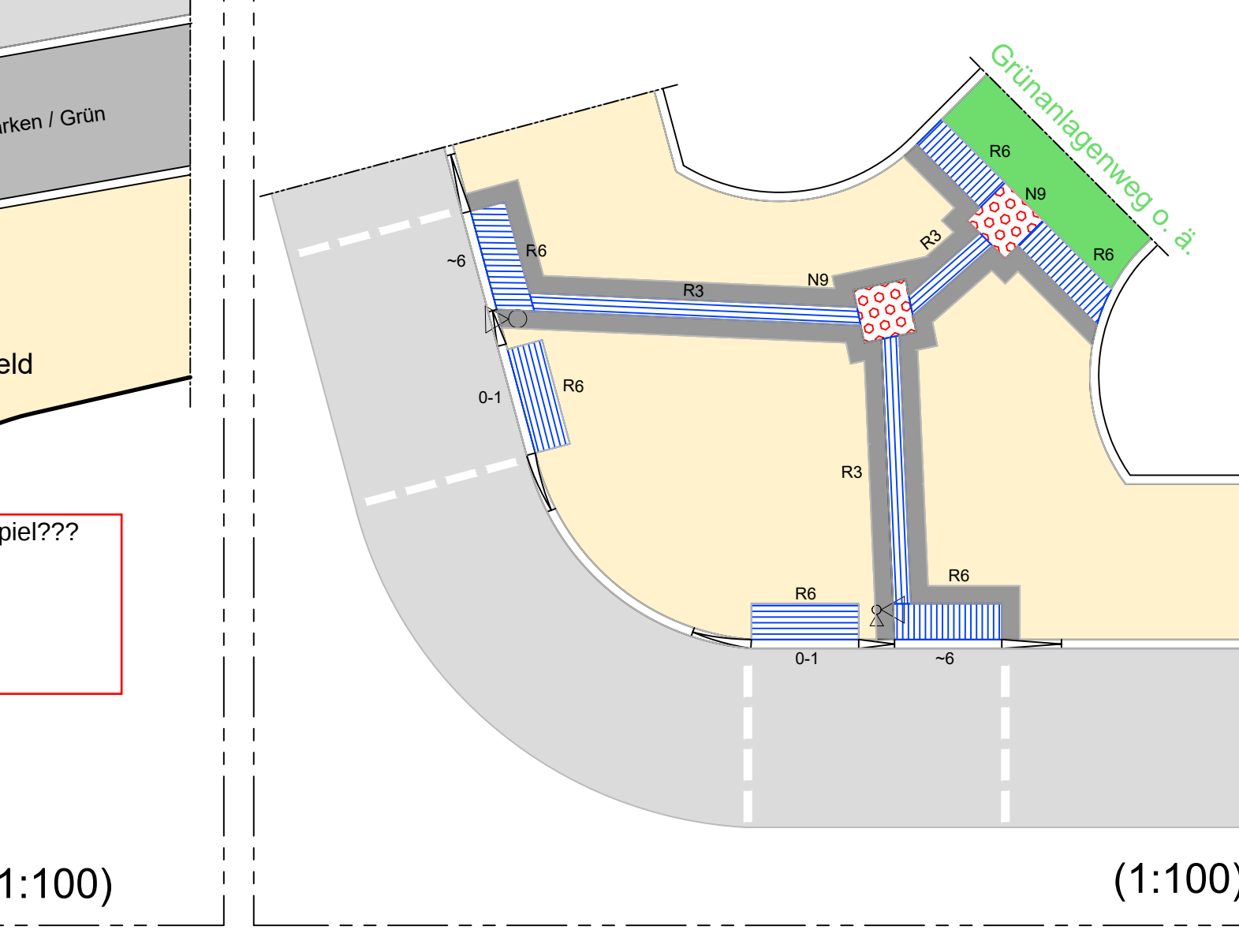
2b Alternative Anordnung von Bodenindikatoren im untergeordneten Straßennetz oder bei beengten Platzverhältnissen



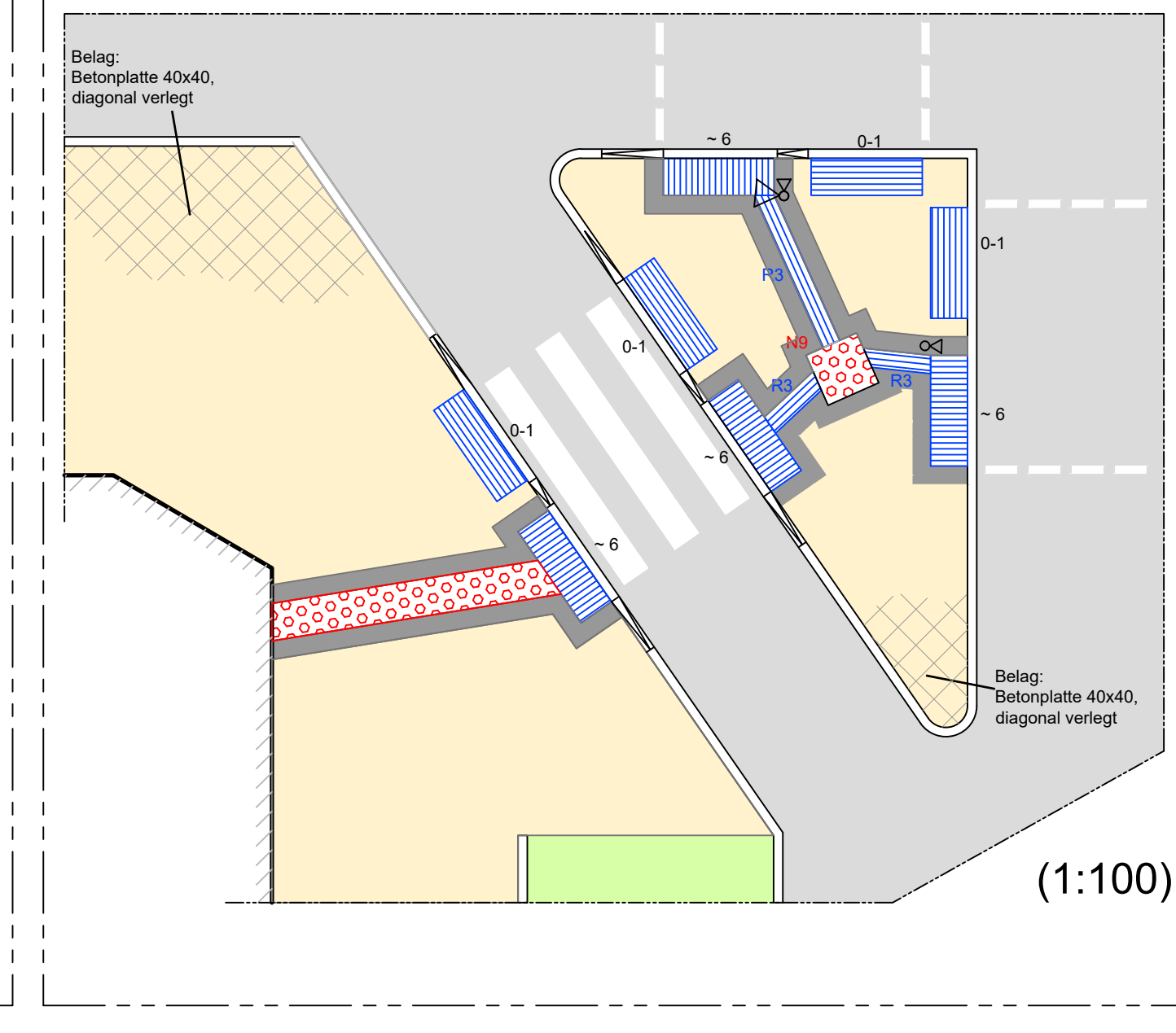
2c Bodenindikatoren /(Auffinde- und Leitsystem) bei großen Flächen (für alle Bereiche ohne oder mit LSA)



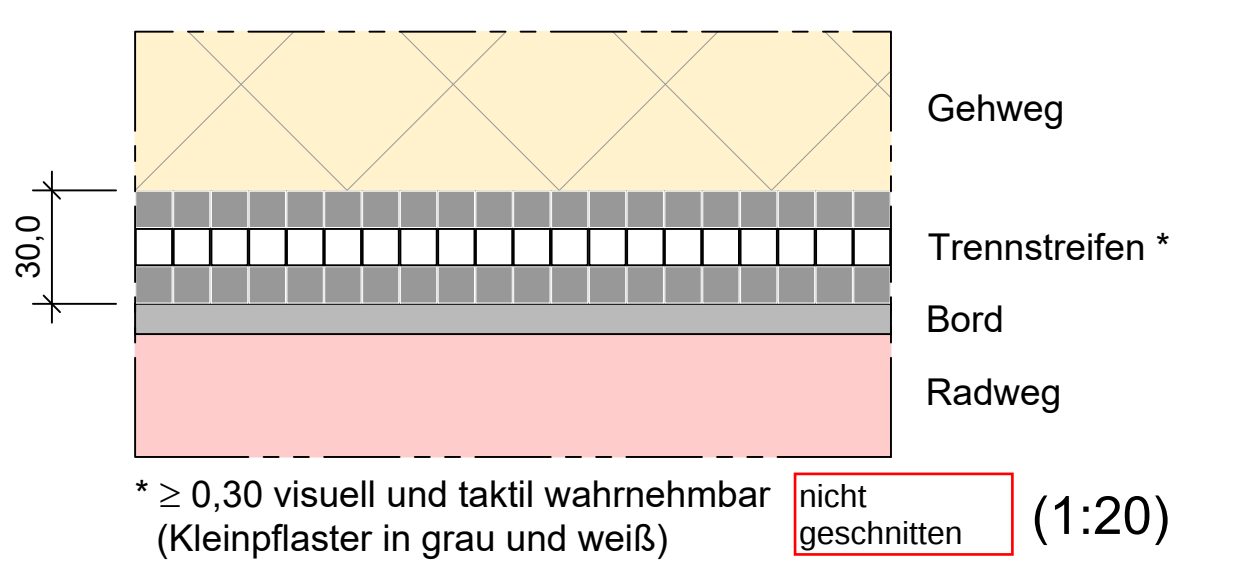
2d Anlage von Bodenindikatoren zur Auffindung des Leitsystems (=Beginn Leitsystem + Ende Leitsystem)



2e Anlage von Bodenindikatoren an einer Dreiecksinsel



Detail: Trennstreifen



Detail: Auftrittsfläche

